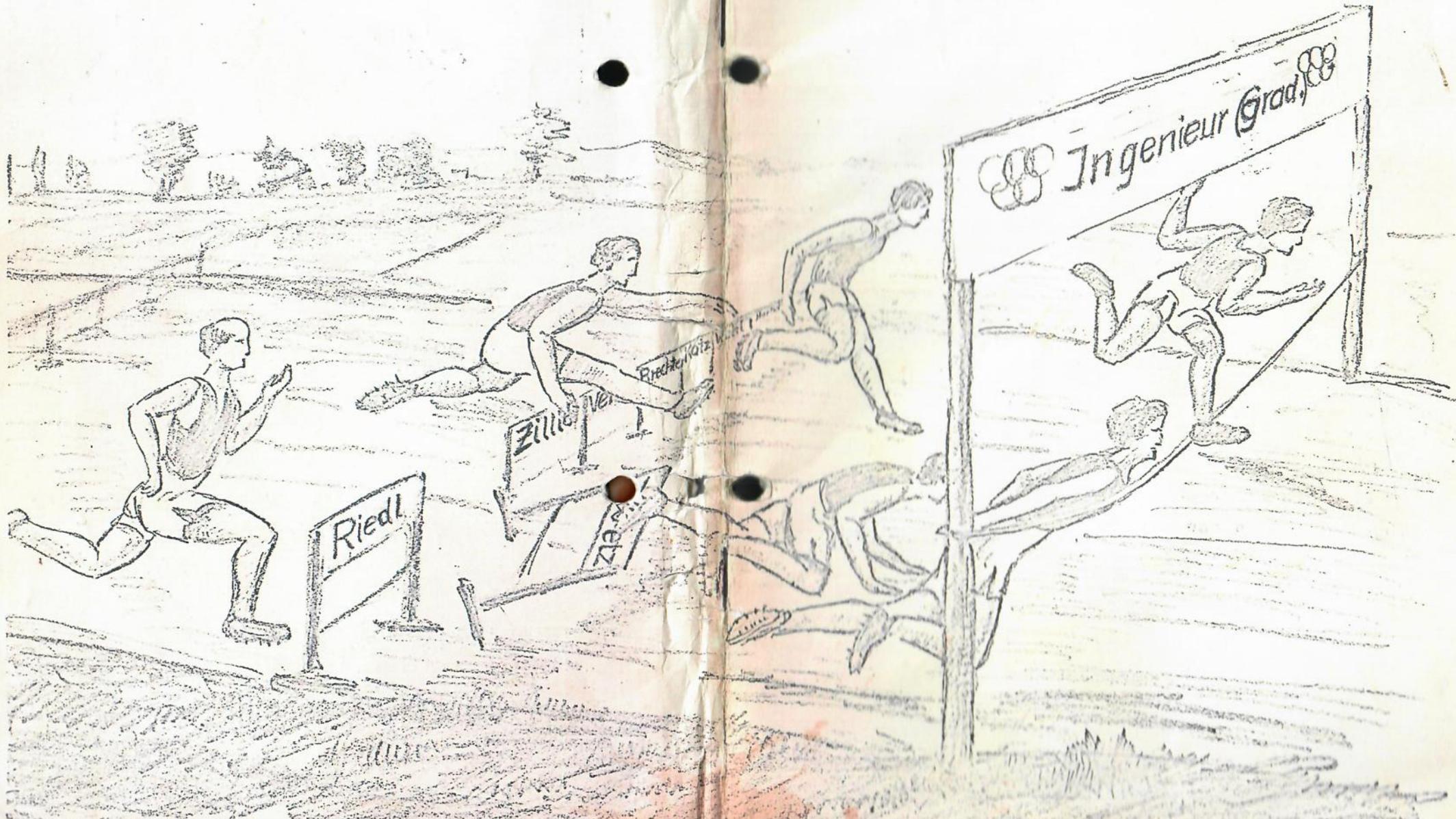


Johannes-Kepler-Polytechnikum

6 Semester Hürdenlauf

M 6a/b



Wo sind sie geblieben...?

Einst mit 95 wir begannen,
Oh wie ist die Zeit vergangen!
Heute sind noch 54 wir,
Aber davon 19 nicht zum ersten Male hier.
35 sind der kümmerliche Rest,
Oh wie schlecht.....!
Seid umschlungen Millionen!
Diese Fünfer, oh wie schön!
Brüder, an dem Poly hier,
Muß ein lieber Rektor wohnen...!

Alle Personen und Namen sind frei erfunden.
Sollte sich jedoch eine gewisse Ähnlichkeit
mit manchen Personen oder Ereignissen erge-
ben, so ist diese rein zufälliger Natur und
nicht beabsichtigt!

(Red. M 6 a/b)

V o r w o r t

=====

Hast Du erworben dieses Blatt,
So raten wir, gib auf Dich acht!
Die Zeilen haben wir frei geschrieben;
Glaub sie, es steht in Deinem Belieben!

Wir wollen nicht stänkern, noch Dutschke spielen,
Wir wollen auch nicht zu Kreuze kriechen,
Wir wollen hiermit keinen Stunk entfachen,
Wenn wir hier sagen manch heikle Sachen!

Glaubt einer sich auf den Schlips getreten,
Mög er es zunächst bei sich selbst erwägen!!!!
Ganz ohne Ursach ist es nicht geschrieben,
Sonst wären wir sicher ganz still geblieben!

Die Verse sind wohl nicht von bester Qualität,
Als Künstler sind wir auch nicht auserwählt!
In Versen liest sich ein übler Streich,
Vielleicht doch etwas leicht!!

BESTANDSLISTE : M 6 a

- 1) Al-Mahmoud Saad Bagdad-Irak-Karada Al Scharkira Sabqsoor 24/11 A
- 2) Arneth Helmuth 8503 Weißenbrunn 107 P. Altdorf
- 3) Bauer Hans 8461 Penting 18 ü. Schwandorf
- 4) Bolling Jürgen 84 Regensburg Roter Brachweg 20
- 5) Brenner Robert 8391 Grubweg-Lindau Jägersteig 5
- 6) Essigmann Rainer 8192 Gartenberg Egerlandstr. 73
- 7) Fink Friedrich 856 Lauf/Pegnitz Hämmerplatz 20
- 8) Flügel Johann 8481 Thumsenreuth Nr. 10
- 9) Götz Hans 848 Weiden Wallensteinstr. 7
- 10) Graf Gerhard 845 Amberg Weingärtnerstr. 8
- 11) Graf Robert 8451 Michaelspoppenricht 1
- 12) Graßl Georg 8071 Lenting Rosenweg 1
- 13) Häckel Siegfried 8464 Wackersdorf Friedhofstr. 14
- 14) Hartmann Günther 845 Amberg Drahthammerstr. 7
- 15) Kaller Manfred 86 Bamberg, Hegelstr. 71
- 16) Lange Reinhard 844 Straubing Kattowitzstr. 16
- 17) Liebing Ulrich 836 Deggendorf Bergerstr. 6
- 18) Maciejewski Falk 84 Regensburg Dechbettenerstr. 23
- 19) Mosler Joachim 8398 Pocking Albert Schw. Str. 15
- 20) Parringer Peter 8311 Moosthenning 47
- 21) Sekretaruk Leopold 83 Landshut/Kumhausen Landshuterstr. 3
- 22) Weiß Meinrad 8591 Konnersreuth Hauptstr. 33
- 23) Wild Erwin 8481 Burgtreswitz 66
- 24) Zeller Leopold 8461 Bruck Hauptstr. 24

BESTANDSLISTE : M 6 b

- 1) Eibl Konrad 8400 Irlmuth 12 Gem. Barbing
- 2) Engelhard Peter 8431 Sulzbürg 128
- 3) Esper Herbert 8425 Neustadt Schweigfeldring 52
- 4) Fischer Elmar 838 Niederhöcking 9 P. Landau
- 5) Fröhler Franz 8425 Neustadt/D. Stifterstr. 7
- 6) Glaß Josef 8262 Altötting Bachviertel 3
- 7) Gruber Hans 8581 Glotzdorf 19 b. Bayreuth
- 8) Hadrys Hans-Jochen 848 Weiden Frauenrichterstr. 56
- 9) Hattenkofer Ludwig 8312 Dingolfing Bräuhausg. 18
- 10) Koller Manfred 84 Regensburg Griesbacherstr. 8
- 11) Kuchinka Herbert 84 Regensburg Griesbacherstr. 23
- 12) Loos Claus-Dieter 85 Nürnberg Schuckertplatz 7
- 13) Ludwig Kurt 8263 Burghausen Waldstr. 2
- 14) Obergrüsser Siegf. 8858 Neuburg/D. Jahnstr. 12
- 15) Pache Manfred 8228 Freilassing Teisenbergstr. 12
- 16) Peuke Helmut 8301 Andermannsdorf 24 1/2
- 17) Pill Helmut 84 Regensburg Universitätsstr. 60
- 18) Pohl Jörg-Rüdiger 8371 Regenhütte ü. Zwiesel
- 19) Riedel Günter 8301 Ergolding Eschenstr. 11
- 20) Sarkar Rabindra Nath Hooghly West Bengal Indien
- 21) Schmidberger Herm. 837 Regen 136
- 22) Schmidt Max 846 Schwandorf Rölsstr. 3
- 23) Schröder Rüdiger 844 Straubing Hans-Sachs-Str. 7
- 24) Sommer Klaus 8403 Bad Abbach Hebergering 57
- 25) Sperlich Hans 837 Regen Krampersbachersteig 8
- 26) Streng Erwin 844 Straubing Kirchgasse 9 a
- 27) Veit Rüdiger 8301 Ergolding Lindenstr. 56
- 28) Vrabitsch Dieter 85 Nürnberg Pehzstr. 4
- 29) Weichselbraun Georg 8399 Mittich 123
- 30) Woolk Eckhard 8836 Ellingen Weißenburgerstr. 5



Der
große Mann
von M6b

Wir empfehlen:
=====

(Der Mann, der nur in der Sprache der Regler spricht)

Seine Regelprobleme weiterhin an Hand von Gefühlsausbrüchen zu erklären.

Die dauernden Schwierigkeiten der Dozenten mit dem Chef regeltechnisch zu lösen.

Die fast unmöglich erscheinenden Bewegungen mit Händen und Füßen beizubehalten, denn Gymnastik während der Arbeit ist wirklich gesund.

Heute
Der
behäbige
Vollschlanke
von
M 6a



früher

kaum zu glauben!!

Wir empfehlen:
=====

(Der Mann, bei dem's verdammt oft ausbeißt)

Sich vorher eine passende Ausrede zu überlegen, wenn bei einer Exkursion plötzlich "seine Frau" auftaucht.

Weniger Bier zu trinken, denn der mittlere Knopf am Anzug, ja, also da kann man für nichts mehr garantieren.

Seine Praktika drucken zu lassen, denn 2 davon füllen ein ganzes Buch.

Wußten Sie schon, daß.....

der Nockerl auch langsam sprechen kann.

der Kotz als Kind am liebsten mit einem Hampelmännchen mit Bimmelklöckchen gespielt hätte und er deshalb immer davon spricht.

der Veit Konstruktionzeichnungen katalogisiert und gebündelt abgibt.

der Esper bei jeder Kleinigkeit bei den Dozenten jammert, wir hätten zu viel zu tun und die Dozenten ihm oft Glauben schenken.

der Streng die schönste Studierarbeit beim Zillich abgegeben hatte und trotzdem kein Fleißbilliett erhielt.

man ohne eigenes Verschulden in der Vorlesung einschlafen kann, selbst wenn man täglich acht Stunden im Bett schläft.

(Spiele: Schiffchen versenken, das hält wach!)

der Zwetx ein Buch über Elektro herausgebracht hat, das aber niemand lesen kann, weil es in Eieroklyphen und ohne Zusammenhang geschrieben ist.

der Dr. am Schluß der Stunde wohl ungeduldig die Kreide von den Händen, aber nicht geduldig den Schleier von den Verbrennungsmotoren wäscht.

der Zillich von großen und kleinen Kränen spricht, vieles kritisiert, sich selbst aber vergißt.

der Wahl trotz seiner übergroßen Genauigkeit eine brauchbare Vorlesung hält.

der Hartwig am Schluß jeder Stunde spricht:

"So nun haben Sie es begriffen"!

(Aber nur vielleicht! Red.)

Der Zillich am 20.4.68 um 10.25 das erste Mal die Tafel selbst abgewischt hat.

.....



Ziemlich unbekannt im Semester, besucht nur besonders ausgewählte Vorlesungen.



Ein Kömmer unter den Radfahrern; fährt besonders leise.

Unwahrscheinlicher Vorrichtungsbauer; läßt sich sein Können heraushängen.

Lacht ständig vor sich hin und kann sich über alles freuen!

Sein Vater war jedoch kein Sekretär!



.....

.....

Wir empfehlen:

=====

Herrn Landauer: (Dem gutmütigen Konstruktions-Onkel)

Beim Ausbessern an der Tafel nicht den mit Spuke befeuchteten Finger zu benutzen, Kreide ist nun mal nicht nahrhaft;

Seine Erfahrungen den Studenten weiterhin so einzu-hämmern, wie bisher.

Beim Sprechen die Lippen nicht so weit in den Mund zu ziehen, sie futtern sich noch selber auf.

So zu bleiben, wie Sie sind.

Das neueste Horoskop

=====

Wassermann

Der Wassermann hat zum ersten Mal zwischen 21.1. und 19.2. die Erde bewässert.

Als Wassermann solltest Du alle Horoskope lesen, mit 365 multiplizieren und durch Dein Geburtsdatum dividieren. Anschließend wende man die 3.Kotz'sche Regel (3.4.68) an, die lautet.

"Wenn der Nenner negativ herauskommt, kann es der Zähler auch, tut er das aber nicht, so ist die Sache mathematisch auch richtig".

Ziehe nun die zwölfte Wurzel und mit Erstaunen wirst Du sehen, was Du davon hast.

Du wirst in Gold schwimmen, sofern Du genug besitzt. Wenn Du Dein Schläfchen während der Stunde hältst, wird der Dozent nicht gestört, und Du bist am Abend ausgeruht.

Fische

Fische können mit einer an Wahrscheinlichkeit grenzenden Sicherheit zwischen dem 20.2. und 20.3. mit ihrer Geburt rechnen, sofern die Eisverhältnisse es zulassen.

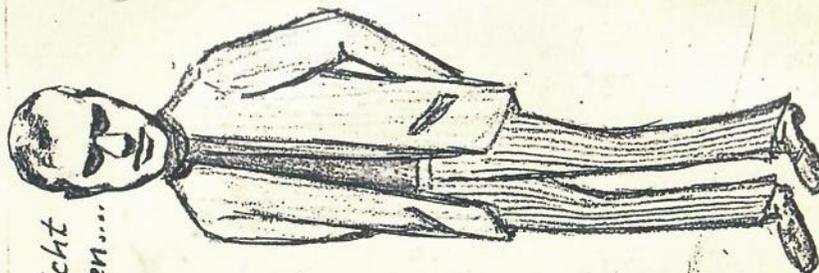
Beobachte Deine Ahnen im Aquarium. Das wird Dein Selbstbewußtsein erheblich stärken. Singe ein stummes Fischerlied von der Lorelei der Elektrizität und Du wirst unseren Zwetz in Erstaunen versetzen. Verschiebe die Reise zum Mond und bade täglich. Grinse nie in einer Brechterstunde, sonst "fischt" er Dich für die nächste Fünf.

Wer nie im Wasser singt, weiß nicht wie schön das klingt.

Nach Wahl-Fisch: Bums - Totzeit - Bums.

Letzter Tip von Zillich:

"Die Noten werden in der Konferenz gemacht, da haben auch Fische nichts zu sagen".



Nur nicht
weinen....



P o l y - B a l l a d e

Wer ist dümmer noch als dumm
hier am Polytechnikum?
Heute, freut Euch Ihr Dozenten,
gehn sie raus, die schlimmen Studenten.
Freilich, ein Papier in der Tasche,
-was für manchen eine Masche-
das ihm draußen auch was nützt,
wenn er nicht vor Dummheit blitzt.
Doch die Frage kommt: "Warum
sind die Leute jetzt so dumm"?

Ein Jüngling, intelligent und bieder
sagt sich: "Ich studiere lieber",
meinte, er braucht sich nicht so
zu plagen
und hätte später auch mal was zu sagen.

Aber glaubt mir, so ein Studium
macht auch den Gescheit'sten dumm.
Schließlich muß man jeden Tag zur
Schule
-genau gesagt: Zur Idiotenmühle-
und dann bei klugen Dozenten, die
man draußen nicht konnte verwenden,
aufzupassen was sie einem sagen,
oft auch an schönen Frühlingstagen.

Der Dozent, schlau und gewichtig,
meint, seine These, die sei richtig.
Und -oh weh- oft stellt sich raus,
er kennt sich selber nicht recht aus!

Wehe, wenn Du dann was sagt
und ihm etwas Schweiß abjagst,
wird er Dich ganz nach Belieben
öfter mal noch gründlich sieben.

Erst wenn Du auch dann noch dick
findet er Dich schließlich schick.
Ja und dann die Noten:
Leute, da wird was geboten;
gar mancher schaute schon verdutzt
als man Ihn hatte ausgeputzt.
Man meldet dann ganz eilig:
"Die Konferenz" -denn die ist heilig-.

Das sind nun einige Sachen
von dem, was man hier hat durchzu-
machen.

Wenn man bedenkt: Wie schade drum,
daß jeder wird so systematisch dumm;
und das nach der Dozenten Belieben
für sie ist's ja auch ein Vergnügen.

Doch nun hat man erkannt,
daß ~~Dummheit~~ wurde angewandt.
Man strebt jetzt an - wie enorm!
eine Ingenieurschulen - Reform.
Und glaubt mir, die ist so bemessen,
daß die Dozenten ganz vergessen.

und die Moral von der Geschicht:
Studiere niemals nimmer nicht!

An einem Wegmarterl ist zu lesen:

"Hier liegen begraben unter Schnee und Eis,
Zwei Bayern und ein 'Preiß'.
Drum bet'für die Bayern, lieber Wandersmann,
Der 'Preiß', der geht Dich gar nichts an".

(Für unsere drei Ideologen Weiß, Graßl, KALLER)



Frauenheld, Jungcasanova
 (Mööönsch, das is vielleicht eine
 dufte Frau, einfach dufte...)
 Ist ja auch gelernter Werkstoff-
 prüfer.



Fährt zwischen den Vorle-
 sungen in Richtung Dozenten-
 zimmer; erzählt die besten bayerischen Witze;
 Mohammedaner, säuft trotzdem gern,
 verträgt auch was.

Wurde in den Semesterferien ver-
 lobt; schaut den Dozenten ununter-
 brochen mit nickendem Kopf an;
 erweckt den Eindruck, als ob er
 alles verstehe; raucht nur
 "geschnurrte" und geschenkte Zi-
 garetten.



Bewahrt "Verbindungsabstand" zu den
 Komilitonen; sein Spezialgebiet sind
 die Landmaschinen; hat eine Schrift,
 die er meist selbst nicht lesen kann.

"Hat auch geheiratet werden müssen";
 hat verblüffende Ähnlichkeit mit
 Andreas Hofer; trägt während der
 Woche nur Sonntagsanzüge.





Rennomierter Strömungsfachmann, verblüfft selbst oftmals BR Schuler (mit falschen Ergebnissen). Gibt sein Skriptum zum Drucken (hat Systeme zum Ausmalen benutzt: Wichtige Formeln rot, Erklärungen grün, Anleitungen blau, falsche Formeln gelb) Alleinbenutzer der Asta-Bücherei, Spezialradfahrer, läßt niemand aufsetzen.

Unser Supermann weiß alles!
Lieblingsausspruch: "... aber mathematisch ist das nicht ganz richtig".
Hobbies: Sexfilme, Rauchen, Segelfliegen ("Gebt ihm eine Formel, und er hat das ganze Wochenende zu tun.")



Beifahrer bei Al-Machmoud: 2 Mann-Tandem
("Guten Morgen, Herr Baudirektor")
Ist in Strömungsmaschinen nie zu sehen! ("ich muß jetzt gehen, weil es um 1 Uhr regnet!")



Adoptivsohn vom "Steidlerwirt".
Ist Montags grundsätzlich nie zu gebrauchen. Als Tafeldienst unbrauchbar, da er immer die Dozenten beschimpft, wenn Sie mal ein Stückchen Kreide brauchen.



Kann übrigens auch sprechen!
Hat in diesem Semester schon 2 Sätze geredet.

Nächtliches Bibelgespräch

Nicht nur unter Studenten, sondern auch unter manchen ihrer Lehrmeister erfreut sich das Trinken großer Beliebtheit. So gab es in einem hessischen Universitätsstädtchen einmal einen Professor Paulus, der mitternächtlich in schwankendem Zustand heimwärts ging und mit einem Studenten zusammenstieß, der den geistigen Getränken nicht minder zugesprochen hatte.

"Paulus", stellte sich der Professor vor.
"Sehr erfreut", erwiderte der Student, "kannst Du mir sagen, Paulus - hick, ob die Galater Dir schon auf Deinen Brief geantwortet haben?"

Knecht Ruprecht aus dem Walde

1. Lieber Merkle aus dem Walde, -komm zu uns nun balde-, bring uns süße Äpfel mit, nach gutem Brauch und alter Sitt, ria, ria, ria, rullala!
2. Du kömmt ja nicht alleine, der Hutzelmänne zwölfe, die folgen Dir auf Schritt und Tritt und ziehn die bösen Kinder mit, ria, ria, ria, ria, rullala!
3. Lieber Merkle aus dem Walde, komm zu uns nun balde! Du bist ja ein gescheiter Mann, der aus den Sternen lesen kann.....

Das Spiegelbild



Er verfolgt uns jetzt schon 6 Semester lang, manchen sogar im Schlaf. Wer gemeint ist? Eben kratzt er die Kurve, der Blinker, die Hosenspanner noch an den leicht gekrümmten Beinen. Gerüchte sagen zwar, er wäre der Nachfolger des Hausmeisters, weil er jetzt schon immer im Schlossermantel herumläuft, aber wir glauben das nicht ganz. Denn dann könnte er ja uns Studenten nicht mehr so leicht ärgern und müßte froh sein, wenn wir ihm eine Wurst abkaufen; so aber müssen wir ihm jede Note abnehmen. Versuchen Sie ja nicht einen zu finden, der beim Brechter eine 1 hätte!!! Sie-würden Ihr ganzes Leben suchen, es gibt nämlich keinen! Dafür findet man "Fünferanten" wie Sand am Meer! Ich vermute Herr Brechter weiß noch gar nicht, daß es auch Einser und Zweier gibt im Notensystem. Dafür aber bereicherte er die deutsche Sprache mit einem eindrucksvollen Superlativ.

gerissen,, blinkisch!

RATSCHLÄGE FÜR UNSERE NACHFOLGER

Folgende Worte sind niedergeschrieben in frischer Erinnerung der letzten drei Jahre, die wir an dieser Anstalt erleben durften. Vielleicht können unsere Nachfolger Parallelen feststellen, vielleicht bleibt ihnen auch erspart, was wir erlebt haben. Neuzugänge mögen vor allem berücksichtigen, daß sie keine Studenten, sondern nach der Schulordnung von 19 (kein Druckfehler) immer noch Schüler sind. Hiermit dürften wohl einige den Traum vom freien Studentenleben ausgeträumt haben.

Wehe dem, der unentschuldigt fehlt!

Sicher, nein, nein, keine Angst, wir verallgemeinern nichts, dies gilt nicht für alle Herren. Doch wer beim Blinker öfters fehlt, der kann niemals eine zwei bekommen, selbst wenn er alles richtig hat. Denn bei der Korrektur leuchtet bei ihm ein rotes Lämpchen auf und...! Hoffentlich ist dieser junge Mann gut versichert, denn der Blinker verfolgt ihn bis in das sechste Semester. Ebenso dürfte es demjenigen ergehen, der besonders ausgeprägte Gesichtszüge hat: Für ihn ist es das Beste, weit weg vom Katheder, aus dem Gesichtsfeld des Blinkers! Der Nasenfaktor spielt hier eine große Rolle!

Anders verhält es sich beim Hartwig; Gesichtskontrollen kennt er nicht. Allerdings können hier außergewöhnliche Fragen, die nicht im Skriptum stehen, böse Folgen haben. Unmöglich ist es auch, sein Skriptum als Kuddel - Muddel zu bezeichnen, denn dann wären sogar zwei Herren betroffen.

Kuddel - Muddel könnte man aber ruhig zu den "elektrischen" Vorträgen sagen. Hoffentlich haben es unsere Nachfolger besser, deshalb: Bitte nicht verzaugen, Elektro ist nun mal so unverständlich. Man müßte hier irgendetwas oder irgendwen regeln können, denn...

In der Regelung klappt es doch auch. Mag der Herr auch etwas pingelig sein, aber trotzallem bringt er seine Weisheit doch richtig an den Mann.

Ebenso zu empfehlen sind Pumpingers Strömungsmaschinen. Hier Strömen nicht nur kompressible und inkompressible Medien, hier strömt verständlich gemachter Stoff.

Es strömt aber auch in einer anderen Stunde; aber nur oberflächliche Worte über Hebemaschinen. Hurtig und geschwätzig schnell entfleuchen die Worte dem Zillich. Es ist zu empfehlen eine Sekretärin mitzubringen. Vorschlag zur Arbeitsteilung: Einer schreibt, der andere denkt. Vielleicht bleibt dann mehr hängen für die Mammutstudienarbeit.

Zum Glück liebt unser Doktor es gemütlicher: "Man nehme ein Buch, kopiere, und lese vor!" Es genügt, wenn einer sich dieses Buch kauft zur Kontrolle des Skriptums. In der Prüfung kommt doch etwas anderes dran, als in der Vorlesung besprochen wurde. "Aber nur keine Bange, meine Herren, wir schaukeln das Kind schon". Schaukeln ja, aber wie!

Sehr galant gibt sich unsere Venosrakete. Mit dem Kopf zuckend bietet er uns einen schönen guten Morgen; hierbei aber darf man nie vergessen, daß er zu jeder Teufelei bereit ist und dem Studiker zu jeder Gelegenheit von hinten eine auswischt. Man merke sich, er ist ein Fuchs!

Offener spielt wohl der Kotz, doch mit dem einen Haken: in seiner Stunde ist es zu laut; man kann nicht richtig schlafen. Allerdings kommt der Lärm nicht von uns! Dieser Herr verteuert ausserdem das Studium erheblich: Papier und Radiergummi muß man für ihn en gros kaufen, denn das ist der Mann, dem man nie etwas recht machen kann.

Für Konstruktionszeichnungen benötigt man am Ende des Semesters einen Handwagen, da die geforderten Papierstöcke

von schwächlichen Personen nur unter erheblichen Kraftanstrengungen transportiert werden können. Möglicherweise bekommen die Herren Landauer und Ausserbauer "Schmiergelder" von der Papierindustrie.

So hat wohl jeder der Herren seinen Haken, wenn sie auch harmlos erscheinen. Deshalb Studenten seid schön still, seid brav und folgsam euren Lehrern! Sie wollen doch das Beste für euch tun, nur ihr kapiert dies nicht. Ihr blickt von unten,.... sie von oben, und das sind zwei Standpunkte, die man schlecht auf einen Nenner bringen kann. Auch nicht, wenn man die dritte Kotz'sche Regel anwendet. (siehe Seite 8)

KRITIK

Ein Student kommt zum Herrn Preininger ins Praktikum. Er zeigt voller Stolz Diagramme und bittet um ein ehrliches Urteil. - Preininger betrachtet nachdenklich dieselben und sagt dann: "Da ist was drin!" - "Wirklich, Herr Baurat"? - "Ja", antwortete Preininger, "und das muß raus!"

.....

Jakobi plabbert ohne Unterlaß. "Du, Max", meint da der Klaus, "es wäre doch besser, Jakobi wäre ein Zwilling"! "Warum denn das"? - "Na, dann könnten sie sich miteinander unterhalten!"

.....

"Fleiß trägt seinen Lohn in sich. Was Du gelernt hast kann Dir keiner nehmen". - "Hm", überlegt der Kleine, "aber was ich nicht gelernt habe, das kann mir doch auch keiner nehmen - nicht wahr Vati?!"



Der Tag nun endlich war gekommen,
an dem man sich hat vorgenommen,
die erste Bewerbung zu schreiben schnell
von Hand oder sogar auch maschinell.
Man fing an; überlegte lange Zeit
und fühlte noch Beklommenheit
in Anbetracht der schönen Noten,
die wohl keiner hatte überboten.

Endlich ging's dann los!
Der erste Satz, - er war famos.
Den Lebenslauf zu schreiben, wird hier
begonnen
für den, der's noch nicht vernommen.
Der zweite Satz, oh welche Qual,
nun ist doch schon die Tinte all!
Wer weiß, was hätte ich getan,
wär nicht die Freundin nebenan,
welche wartet auf den nächsten Kuß
und auch das "Deutsch" dann prüfen muß.
Sie ist, das müßt ihr wissen,
Pädagogin... und besonders gut im Küssen.

Nach einiger Zeit endlich dann,
ging's auch mit dem Schreiben gut voran.
Um 1 Uhr früh dann war's geschehn;
Der Lebenslauf war fertig und mit Unter-
schrift versehen.

Erschöpft und zufrieden wie man war
ging man anschließend in die nächste Bar.
Dort kam ich drauf auf das Problem,
ob ich werd' sein den Herrn wohl angenehm,
die das "Glück" dann haben werden,
in mir eine Kapazität zu erwerben.

Überzeugt von meiner geistigen Größe,
ging ich heim und war dabei auch wirklich
gar nicht böse.

Als mich die Freundin zu Haus'empfang,
mir dabei sogar ein Stück entgegen ging,
fiel mir auf, daß was nicht stimmte,
weil sie nämlich ...furchtbar grienste.
Was geschah, als ich erfuhr die Kata-
strophe,
daß mein Lebenslauf nur mehr war he Ver-
packung für he Aprikose,
ist nicht erlaubt zu schildern,
und schon gar nicht darzustellen in
Bildern.

Darum geb'ich Euch den Rat:
Werdet Ihr auch einmal Ingenieur (grad.),
entledigt Euch der Frauen,
ihr könnt nämlich niemals auf sie bauen.
Wenn auch ohne sie das Leben ist lerr
und öd,
trotzdem sind sie alle.....
b e z a u b e r n d !

Ein I n g e n i e u r
ist ein Mann, der
eine Menge über sehr wenig weiß
und immerfort mehr und mehr
über weniger und weniger lernt
bis er, schließlich, praktisch
alles über nichts weiß.

Dem Inschinör ist nichts zu schwör !

en.....notizen.....notizen.....notizen.....notiz

Zwetz:

Ein Digitalrechner ist ein elektronischer Hoch-
leitungstrottler!
(Wie so manches und mancher in der Elektrotechnik)
Es ist hier so laut; ich muß mal eine viertel
Stunde zum Fenster raus reden!
(Wäre für mehrere Herren empfehlenswert)

Immer wenn ich mal was selber mache, mach ich es
falsch!

Dr. Riedel:

Ich würde nicht von Dingen reden, die ich nicht
verstehe.

Wenn Sie in der Industrie nicht durchkommen, dann
gehen Sie zur Behörde, da zählen wenigstens die
Dienstjahre.

...weil das in der überwiegenden Mehrzahl der
Fälle der Fall ist!

Auf die Frage, wie es kommt, daß man bei 6 voll
geschriebenen Seiten eine 4 bekommt)
"Wenn Sie sich eine Freundin suchen, gehen Sie
auch nicht nach der Qualität"!

Ich bin ein Freund feucht-fröhlicher Runden, das
soll aber nicht heißen, daß ich ein Säufer wäre!

Da kann man nicht genug aufpassen mit dem Scheiß-
punkt (Fremdwörter sind Glücksache!)

Meine Herren, reißen sie sich irgendwo, aber
reißen sie, mir ist es ja gleich wo.

en.....notizen.....notizen.....notizen.....notiz

NIGHT CLUB



ST. TROPEZ



PROTEST





Hören Sie sich ruhig meinen Mist an und erzählen Sie nicht immer, daß es Mist ist. Wenn Sie mal draußen sind, können Sie es ja anders machen.

Ich bin kein Twen mehr, desto umso angesehenender ist, je schmutziger er rumläuft.

Ich garantiere, wenn ich jetzt etwas über die Rippe sage, dann ist bestimmt jemand da, der dem Nachbar sagt, daß er es besser weiß.

Ich weiß, es ist Frühling und da werden Sie rapplig.

Sie wissen gar nicht, daß Sie jetzt aus einem Naturschutzpark herauskommen, und Sie glauben, der Staat gibt Ihnen eine Pension, auch wenn Sie noch nichts gearbeitet haben.
(Sind Dozenten auch geschützt? Red.)

Herr Glaß, wenn Sie zu einer Firma mit Ihrem Bart kommen, werden Sie als Putzfrau eingestellt!

Seit die Universität da ist, dürfen Sie nur Zimmer mieten, wenn Sie sagen, Sie wären nie da!

Die Ostzone macht es mit Planung und es geht nicht, bei uns geht es ohne Planung auch nicht!

Wenn Sie keine Baustelle in Regensburg haben, finden Sie bestimmt eine Ampel!

Es gibt Kombinationen von Löchern und Nichtlöchern!

...nu, wenn se de Formel nich auswendisch können, ja dann ist das so, jo, als wenn ein Bäckerlehrling die Prüfung macht und nicht weiß, was ne Semmel is!

(in einem Atemzug): "Lassen'se stehn, jo, nu wischn'se doch endlich, gehnse weg, lassen'se stehn und gehn se endlich weg."

Wenn einer hier n' paar mal sitzen bleibt, jo, is das gar nich so schlimm, jo, vielleicht kann er gut Geige oder Flöte spielen.

Ich schreib jetzt was an die Tafel, aber das hat gar nichts zu bedeuten.

Das brauchen sie nicht lesen können, das können sie sich denken.

"Das könn'se doch lesen, jo, wenns auch nich so heißt, jo."

Wir empfehlen:

=====

Herrn Zillich: (Der Mann, der Lebensaufgaben als Übungsaufgaben gibt)

Den jugendlichen Elan noch auszubauen, damit die junge Frau auch weiterhin zufrieden ist.

Zu beantragen, daß Hebezeuge eine eigene Fakultät bekommt, damit Sie Ihr ganzes Wissen ohne Beschwerden der Studenten durchpauken können.

Die in letzter Zeit geübte Ruhe und Beherrschung beizubehalten.



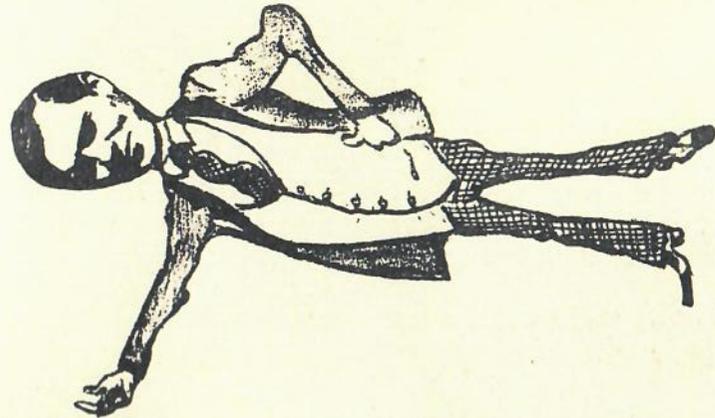
"Wo müssen wir
jetzt hinkommen,
wenn wir weiter
kommen wollen".

"Das ist ein Ergebnis
von mir, das müßte so-
gar stimmen".

"Das rechnen Sie mit dem Rechenschieber,
ach, das bisschen Subtraktion könnten
Sie ja auch im Kopf rechnen".

"Die Kraft ist sicher kleiner, als die
andere, kann aber auch größer sein".

Wechselt öfter Frauen, um
immer ein schickes Auto zu
fahren; fährt Rad mit grünem
"Sprit" (Tinte), daher Ehren-
platz auf "Schulerseite".



zen....notizen....notizen....notizen....notizen..

Wir empfehlen:

Herrn Schuler: (Ein guter Mensch, der jedoch in der "Strömung's- Lehre" unterzugehen droht)

Sich vorsichtshalber doch einmal vorzubereiten, oder aber weiterhin oben auf der Papiermenge zu schwimmen, nach der oft die Konstruktion beurteilt wird.

Beim nächsten mal seine Söhne nicht aus der Vorlesung raus zu schmeißen; für die beiden kleinen dürfte sich hier eine ganz neue Welt auftun.

Herrn Kotz:(Der Mann, dessen Zigaretten schon von weitem stinken)

Eine Vorrichtung so zu gestalten, daß sie auch für Dozenten lösbar ist, und ihm dabei nicht die Haare zu Berge stehen.

Nicht "Mini" zu gehen, denn Sie sind nun mal auch nicht mehr der Jüngste.

Herrn Matyssek:(Es muß Ihm gesagt werden: Es heißt nicht "Kfferrrauhigkeit", sondern Querrauhigkeit.)

Im zweiten Semester zu unterrichten, denn dort gibt es Noten im Zeichnen.

Öfter mit Studenten auszugehen, damit der Kontakt zu den Studenten "flüssiger" wird.

Am Rande notiert:

Ob es wahr ist, daß Herr Seeberger beim Vorhänge aufmachen seiner Frau beweisen wollte, daß er noch wie ein Junger von der Leiter herunter springen kann, und sich dabei den Fuß brach?

Wir wünschen ihm in seinem Pensionistenleben weiterhin "Hals- und Beinbruch"

tizen....notizen....notizen....notizen....notizen...

tizen.....notizen.....notizen.....notizen...

Herrn Venos: (Schade, daß ein guter Mensch ausgerechnet Getriebelehre gibt)

Öfter mal das charmante Lächeln zu zeigen, denn das ist bei Ihnen so selten wie die Blaue Mauritius.

Doch nicht gar so pünktlich in die Vorlesungen zu kommen; nehmen Sie sich ein Beispiel an manchem Studenten.

Die Nachfolgenden genauso aufzubimsen, wie uns.

Herrn Abletshauser: (Der Dozent, der wo Wärme-wirtschaft gibt)

Seinen Hormonhaushalt auf irgend eine Weise zu normalisieren, damit auch ihm die Haare wieder wachsen.

Eine Waschmittelfirma anzuschreiben, um eine Werbeprämie für den "Weißen Riesen" zu bekommen.

Beim Vortrag nicht die Hände zu falten, denn die Studenten sind bei der besten Vorlesung nicht andächtig.

Die korrigierten Übungen weiterhin so bunt zu gestalten.

Herr Abletshauser hat uns wirklich gut über die 6 Semester gebracht, aber wir wollen nicht noch in der Abschlußzeitung radfahren und lassen daher Einzelheiten weg.

tizen.....notizen.....notizen.....notizen...

Mein lieber Schbezi!

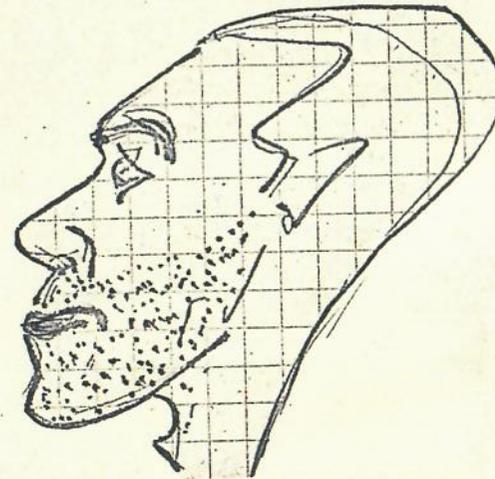
In meinem heitigen Brif habe ich Dir ser files zu berichten.

Vor alem mus ich Dir von den frechen Schdudenten erzelen, die wo ich das lezde Sämesder wieder einmal fürchderlich gebliezd habe. Wie ich Dir schon einma geschrihben habe, haben mich einmal die Schdudenten angegriffen, dieweil sie gesagt haben, ich täde fil zu ofd eine Fimbf hergeben. Dabei kan ich aber gar nichds dafür, da ich doch einem Schdudenten, der nichds weis, als das der schorsche Simmerl Ohm im jare Achdzenhunderdundsegsundzwandsig den Schdrom erfunden had, unbedingt eine Fimbf geben mus. Dise Schdudenten nemlich waren der Meinung, das man im fimbfdn Sämesder nichd mer so leichd durchfalen kan. Aber ich habe um der Gerächdiggeid wilen und weil er mir gewurmt had, das diese faulen Burschen imer zu spet in das elägdrodächnische Bragdigum gekommen sind, dafür gesorgd, das dises Sämesder seinen Durchfal bekommen had. Ich hab eine furchdbar lange Brüfung gestdeld, damid die Schdudenten rechd erschreggen solen und damid sie dan vor lauder Nerfohsiedäd nichds zusammen briengen. Es sind aber blos zwelf Fimbfer herausgekomen. Ich hätte doch fragen solen, wan der Schdrom erfunden worden isd. Wie ich mid meinen zwe Fimbfern in die Nodenkombferenz gekommen bin, hab ich mid Erschreggen fesdstehlen misen, das dafon nur segs in einem anderen Fach auch eine Fimbf gehabd haben. und da haben mich die anderen Dozenden auch noch gefragt, ob ich die Fimbfer nichd aufbesern könde, da dise segs keine so schlechden Schdudenten sein täden, das man sie durchfalen lasen miste. Da ich aber der Meinung bin, dass man mid einer Fimbf in Elägdrodächnig kei guder Inschanör werden kan, habe ich dieses, dem Anseen der Agadämih schädigende Ansihnen zurückgewisen.

Darüber hinaus wurmt er mir ser, das die anderen segs nichd auch noch durchgefallen sind. Hofendlich gibd sich im segsden Sämesder eine Gelegenheit, wieder ein bahr durchfalen zu lassen.

Es grüsd Dich bies dahien Dein

Amperius Voltus Schwetz



Wir empfehlen:

(Der Schreck eines jeden Maschinenbauers)

Nicht nur über die schlechten Leistungen der Studenten zu schimpfen, sondern sich über seine eigene Vorlesung Gedanken zu machen.

Die Studenten nicht bei seinen Kollegen zu verkohlen.

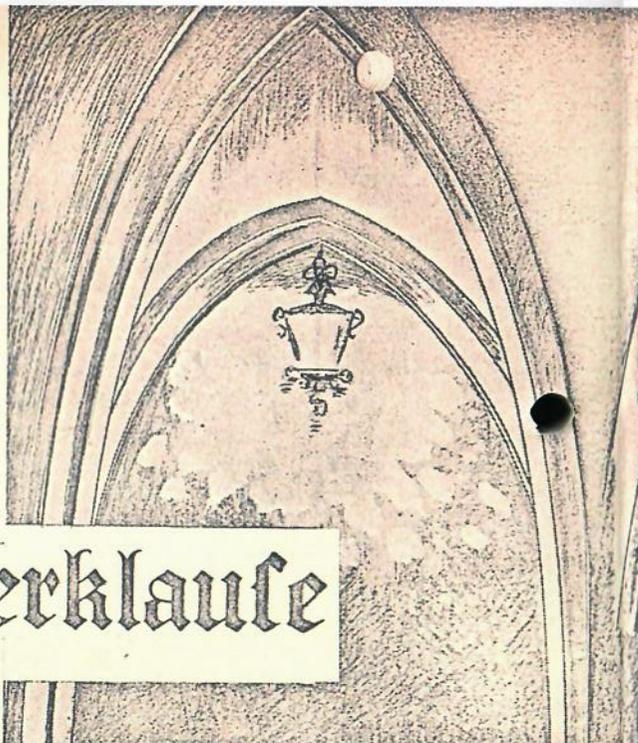
Eine Vorlesung in einem allgemein bildenden Fach zu geben, weil man dann die Möglichkeit hat, weg zu bleiben.

Regensburg, Am Römling 9
Telefon 6052

für Studenten
ermäßigte Preise

Die
historischen
Räume der
Römerklausur

UM 1284



T a s c h e n b ü c h e r

und

M o d e r n e s A n t i q u a r i a t

Für wenig Geld gute Bücher

in Ihrer

Buchhandlung F. Pustet, 84 Regensburg
Gesandtenstraße 6, Ruf 5 29 62

Kommt grundsätzlich erst um halb neun in die Vorlesung. Will nach bestandenen Examen einen Anpassungskurs mitmachen, damit er nachher immer morgens rechtzeitig ins Büro kommt.



Will ebenfalls nach dem Examen einen Entziehungskurs machen (chron. Schlafkrankheit), damit er nachher im Büro frühestens erst am Nachmittag einschläft.

Wenn er einmal in den Vorlesungen nicht schläft, dann prügelt er sich mit dem Brenner.

Prügeln und Raufen: siehe Flügel; kann in Lernfächern grundsätzlich alles auswendig.

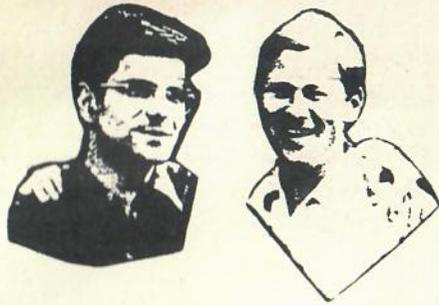
Hat meistens irgendeine Dummheit ausgekocht.



Nebenberuflich Schrotthändler; kann alles reparieren, begeisterter Motarradfan, fährt eine "Quickly", von der behauptet wird, sie stamme aus dem 1. Weltkrieg, sehr sparsam; beschreibt Schmierpapier zunächst mit Bleistift, nach Ausradieren nochmal anschließend mit Tinte drüber.
Hobbies: Taschenbillard anstatt.....

Macht überhaupt keine Zeichnungen, (mit einer techn. Zeichnerin verheiratet); Zieht in "Verbrennungsmotoren" das ganze Semester hinter sich nach. Trocknet seine Teebeutel am Fensterkreuz. Lieblingsfrage in der Vorlesung: "...von wem ist das Buch, welcher Verlag bitte?" (kling, kling!) Macht seine Elektrotechnik-Prüfungen immer selbst!





Über den ist nichts zu schreiben, weil er verheiratet ist. Der Mann mit dem ewig gesunden Schlaf.

Chefideologe für Preußentum. Fanatischer Kämpfer und Streiter für die Wahrnehmung der Rechte der Preußen in Bayern.

Semestersprecher und Leser des "Bayernkuriers". Will Chefideologe der Bayernpartei werden. Haßt alles was irgendwie mit Preußen zu tun hat. Will jedoch zum evangelischen Glauben übertreten und Abendkurse in "Preußisch" machen, damit er in der Industrie einmal vorwärtskommen kann.



Lieblingsausspruch bei BR Schuler: ".....O D E R....."! Kann manche Dozenten mit seinen Fragen zur Verzweiflung bringen; Urbayer



"Hätte ich das Geld,
das an einem Tag für
Dimensionsumrechnun-
gen in der Welt aus-
gegeben wird, könnte
ich mich zur Ruhe
setzen und einer vernünftigen Arbeit
nachgehen".



$$\begin{array}{r} 24,37 \\ -100,10 \\ \hline 0,33 \\ 2379 - x^2 y = 17,73 \\ (24 y) : 3 x y \quad 33,56 \\ \hline 74,30 \end{array}$$

"Fix nochmal des muas doch
hie haun, Menschenskind".

"Hoffentlich kimmt's jetzt
raus"!

"Pararrelen sind Linien
mit gleichem Abstand"!

Neues vom Büchermarkt: Sprech "Salonbay-
risch" mit Hartwig; das große Schmunzel-
buch aus dem Hause Hartwig.

Schorschi Weichselbraun

Der Schorschi Weichselbraun wollte partout eine
Frau. Er wallfahrtete deshalb zur Muttergottes
nach Klausen.

Tief seufzend sprach er: "O heilig Mutter Gottes
bescher mir eine Frau, aber bitte nicht mit roter
Haaren".

Jedoch der Küster hatte hinter dem Altar den
Seufzer gehört und mit verstellter Stimme rief er
"A äas kän Annere da!"

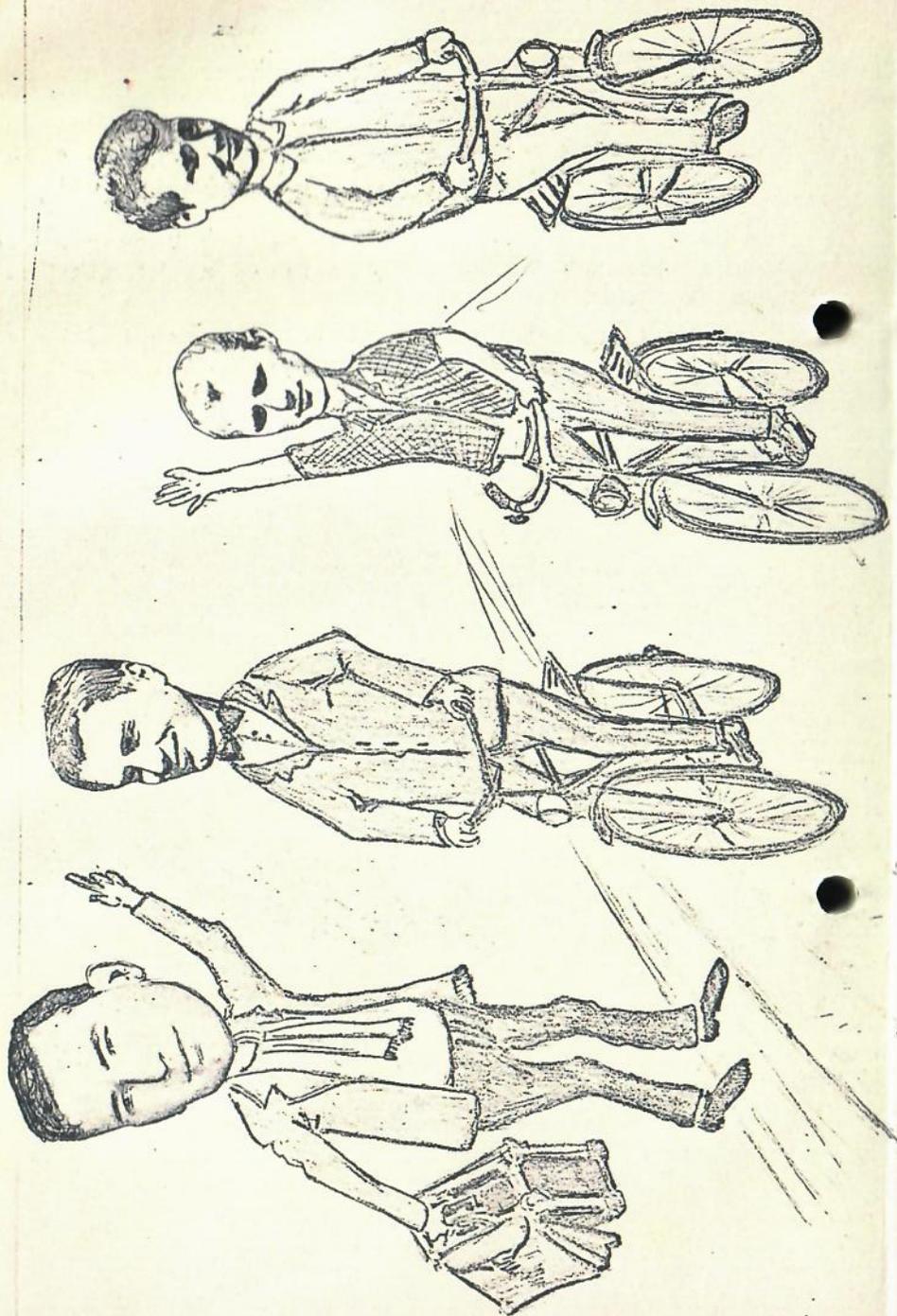
Der Schorschi, der glaubte, das Kind hätte ihm
geantwortet, geriet in R'asch und rief zurück:
"No, sei Du moi staad, und loaß Dei Muatter
schmatzen"!

K o n s t r u k t i o n

Da gabs ein Semester M 5b
das hatte sehr viele Fleißige
gar mancher konnte in des Semesters
letzten Tagen
seine Zeichnungen nicht mehr allein tragen.
Man plante sogar 'ne Förderanlage
um sich zu ersparen diese Plage.

Doch wie war die Überraschung groß
als man ihnen das Brett vorm Kopfe stoß
daß die Sache, der man soviel Gutes zollte
am Ende gar nicht funktionieren wollte.

Und die Moral von der Geschicht:
denke mehr und zeichne nicht.

SUCHMELDUNGEN!!!!Heiratsanzeige

Suche Mädchen, das mir Einheirat in Fressalien-großhandlung bietet. Kann häßlich sein, bin selbst schön!

Nockerl

Suchanzeige

Biete 10 001.-DM demjenigen, der mir nach meinem Ableben das Maul totschrägt!

Obergrießer

Suche guten Nachbar, biete Schwester!

Kuchinka

Tausche silbernen Lenker, gegen goldene Klingel!

Loos

Tausche Dubbel Bd.II gegen "Wie sag ichs meinem Kinde!"

Sommer

Wer weckt mich pünktlich am Schluß jeder Vorlesung!

Schmidt

Suche Nachhilfe in Logik!

Ludwig

Suche Doppelgänger, der mich in der Vorlesung vertritt!

Engelhardt

Suche Spender für Hampelmännchen, biete Bimmelglöckchen!

Kotz

Hilfe!!!

Suche Gesichtsmaske, der Blinker hat mich im Blick!

Ludwig

Suche Partner, biete reichhaltige Auswahl an Spezialkraftsprüchen!

Sperlich



FÜR SECHS MONAT WUSTE ICH NOCH
NICHT WIE MANN JUCHINOR SCHREIBT
IN JETZT BIN ICH EINER

Angebot des Semesters!

Es ist mir gelungen, mit dem geringst möglichen Aufwand in das 6. Semester zu kommen.

Wer benötigt Anregungen? Fischer

Angebot für Alle!

Elektro-, ist bestes Schlafmittel, wo gibt!!
Zwetz

Bin gegen jede überflüssige Zeichenarbeit!
Biete Note 4!!! Schuler

Suchdienst!

Suche Dozent für Vorrichtungsbau, dem man fast alles recht machen kann! Glaß

(Biete Kotz! Red.)

Preisfrage!

Wer kann die Semesterräume so gestalten, daß man den Vorlesungen liegend folgen kann!
Glaß

Suche für Juli einen Masseur, der mir meine vom Radfahren müden Beine wieder in Ordnung bringt!
Streng

Wer weiß ein Mittel gegen meinen Schlafzimmerblick!
Schmidberger

Suche Leute, die auch der Meinung sind, daß ich der schönste am Poly bin!
Hattenkofer

Das Studium hat sich gelohnt: Habe auf nächtlichen Exkursionen reichhaltige Erfahrungen auf dem Gebiet der Strömungsmaschinen sammeln können!
Peuke

Es gibt auch rechtsradikale Studenten!
Sperlich

Suche Studenten, der nach meinen Regeln diskutiert
Glaß

Der Kotz ist aufgegangen.....!



1. Der Kotz ist eingetreten, die dreißig Schüler sitzen im Saale still und brav; der Kotz steht still und schweiget und aus dem Saale steigt ein leises Schnarchen wunderbar.
2. Wie ist das Poly still und in des Morgens Frühe so traulich und so hold, als eine stille Kammer, wo ihr der Kneipen Jammer verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Kotz dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsere Augen sie gesehn.
4. So legt euch denn, Studenten, in Kotz 'ens Namen nieder, kalt ist der Prüfungshauch. Verschon uns Kotz mit Fünfern und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.

Worte nach Matthias Claudius
zu singen nach der Weise
von Joh. Abr. Schulz

Kotz-Salat

Arbeit im physikalischen Sinn:

"...geben Sie jemand ein Zehnerl, sagen Ihm, er soll 1 Zentner die Zugspitze hinauftragen; wenn er runter kommt, lassen Sie sich das Geld wieder geben; er hat ja die potentielle Energie wiedergewonnen".

"Selbst der Dozent schläft manchmal während der Vorlesung".

"...dann müssen Sie eben zurückschalten auf die Kapazität eines Döskoppes"!

"...dann werden Sie auch mal die Blumen von unten ansehen müssen".

"Was Sie noch nicht können, das lernen Sie in der Praxis, ätsch"!

"Festgemauert in der Erde steht der LKW im Sand".

.....



Verlobt, daher wenig Zeit zum Studium;
fällt immer wegen der sauberen Skripten auf.

Als Kaiser Blaubart Lobesam
Ins Heilige Land gezogen kam,
Da ging er im Poly so für sich hin
und nichts zu lehren das war sein Sinn...

Doch horch da pfeift einer draußen im Gang
Und still hielt der Zillich zu lauschen,
Ganz sicher das ist so ein Taugenichts,
Na wart nur, dem werd ich es zeigen...

Da braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall,
Der Kotz kotzt die Worte zum kotzen laut...

Doch den Schüler im großen Saale
Ergreift es mit wildem Weh
Er schaut nicht die Prüfungsriffe
Er schaut nur hinauf zur Uhr...

Und droben stehet die Kapelle,
Schauet still ins Tal hinab,
Drunten singt der Dozent ne Novelle,
Ein Student ist davon kaum erwacht...

Kotz sprach zu ihnen, sie sagten nichts,
Da wars um ihn geschehn
Halb tobte er, halb flehte er,
Doch half es nichts, der Saal war leer...

Über allen Bänken ist Ruh
Vom Katheder hört man kaum einen Hauch
Der Dozent..., vielleicht schläft er auch...

Ich hab es geduldet sechs halbe Jahr
Und kann es nicht dulden mehr, Solang die
Stund für Elektro war
Da war sie öd und leer...

O du Prüfungszeit! Kommst eh wir's gedacht,
über die Berge weit, über die Berge weit,
gute Nacht.

Man sagte uns, wir wären jetzt Ingenieur
Und einem Ingenieur ist selten etwas zu schwer;
Dafür mußten drei harte Jahre wir plagen uns,
Doch Erbarmen hatte man kaum mit uns.

Die Schulordnung hatte es nicht erlaubt
Drum mancher von uns hat länger gebraucht,
Vielleicht haben ihn auch Dozenten recht gern gehab
Und sie wollten partout, daß er es nochmal macht.

Und jetzt sollten wir wissen von manchen Dingen
Von Pumpen und Kesseln, von Kolben, Ventilen,
Vom Zweitakt und Diesel und Absperrhähnen
Vom Drehstahl und allen möglichen Kränen.

Doch frag mich lieber Leser, frag
Ob eine Antwort ich dir sag,
Das kann ich leider nicht garantieren
Dies war nur im Lehrplan so vorgeschrieben.

Denn vieles, das konnt auch der Dozent uns nicht
sagen

Da nützte kein Klagen und ständiges Fragen,
Sicher, sicher, sie sind keine Götter,
Selbst wenn sie es glauben, die "edlen" Ritter!

Er hätte die Weisheit gepachtet, ließ mancher
uns glauben!

Sollen wir später mit diesem Wissen was taugen??
Denn blickten wir einmal sein Skriptum an
Dann kam uns das kalte Grausen.

Pädagogik, die war oft sehr klein geschrieben
Ihr Wissen, das war nicht selten zurückgeblieben.
Müßten sie sich einem Test unterziehen,
Ich glaub, da würd mancher blaß oder grün.

Wir Studenten werden gemessen mit anderen Maßen,
Die auf Dozenten gar nie nicht passen,
So haben sie mit uns ihr Spiel gemacht
Und wir haben wohl oder übel mitgemacht.

Laßt nun genug sein all der vielen Klagen,
Nicht alles was wir hörten war zum Verzagen;
Hatten wir doch auch Dozenten im Saal,
Denen war Frage und Antwort nicht zu banal!

Unsere Sorgen konnten wir ruhig zu ihnen tragen,
Wir bekamen die Antwort, auch für unnütze Fragen.
Wenn einer uns trotzdem mit "Dutschke" bezeichnet,
Naja, es gibt Manchen, der unter Komplexen leidet.

Wir haben es ihnen nicht immer leicht gemacht,
Wir schliefen oder haben unnötig Krach gemacht,
So haben wir ihre Arbeit erschwert
Und sie haben mit Geduld uns doch gelehrt.

So haben wir drei Jahre lang die Schulbank gedrückt
Doch bei vielen Stunden sind wir auch ausgerückt;
Wir saßen statt dessen im Wirtshaus beim Bier,
Unsere Studienarbeit machte einer für vier.

Wir hätten vieles besser machen können,
Wir wollten nicht, auch wenn wir konnten!
Wir haben vieles abgeschrieben,
Deswegen ist wohl mancher auf der Strecke geblieben.

Tja Fehler, Fehler sind so schön
Wenn man beim Andern sie gesehn!
Die eignen Mängel sind ja klein;
Willst Du Dich bessern: "Nein, oh Nein"!

Drum laßt enden hier Kritik und Feme,
Die Zukunft bringt sicher uns die Lehre
Ob wir auch das besser gemacht,
Was wir hier aufs Tablett gebracht!

.....
ERWARTUNG UND ERFÜLLUNG

In den Ozean schiffte mit tausend Masten der Jüng-
ling;
Still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen
der Greis!

Dürre Männer sind nicht genügend knickfest
(Zillich)

Moderne
Augenoptik

MAX POHL

Regensburg, Residenzstraße

Hinker u. Dorf Müller

Das FACHGESCHÄFT für SCHREIBWAREN
und ZEICHENGERÄTE

Bietet Ermäßigungen für Studenten!

Hauptgeschäft: Haidplatz 4 Tel. 51073

Filialen in der ganzen Stadt
z.B. Schwarze Bärenstraße mit be-
sonders netter und freundlicher
Bedienung